



29.11.2005

Ältester Kiosk Leers wird platt gemacht

Die Verwaltung arbeite an einem „tollen Nutzungskonzept“, sagt Bürgermeister Kellner. Ob es klappt, entscheide sich in den nächsten Tagen.

Leer - Abbruch-Unternehmer Hero Köppert geht mal wieder seinem Broterwerb nach: Er und seine Leute haben damit angefangen, den Kiosk am Bahnübergang Bremer Straße dem Erdboden gleichzumachen. Diesmal aber ist es keine kalte Routine: „Den Kiosk kenne ich von Kindheit an“, sagt er. Ihn jetzt abzureißen tue doch ein bisschen weh.

Das flache Gebäude neben dem Tunnel wurde nach Kenntnis von Köppert noch vor dem Zweiten Weltkrieg gebaut. Es diente zunächst als öffentliche Toilette. 1950 wurde ein Antrag auf einen „Anbau von Verkaufsräumen bei den städtischen Bedürfnisanstalten“ gestellt. Zunächst durften nur Zeitungen und Tabakwaren gekauft werden.

In den vergangenen Jahren entwickelte sich der Kiosk zu einem Ärgernis. Im hinteren Bereich trafen sich Leute, die sich nicht scheuten, dem Alkohol in aller Öffentlichkeit zuzusprechen.

Das Projekt „Soziale Stadt“ machte es möglich, das Übel bei der Wurzel zu packen. Es gibt eine großzügige Förderung für die Umgestaltung des Bahnübergangs. So beschloss die Stadt, dass der Kiosk verschwinden und an seine Stelle ein gläserner Pavillon gesetzt werden sollte. Auf der anderen Seite ist ein ähnlicher Pavillon geplant, allerdings soll der etwas kleiner ausfallen.

Bislang fehlte aber noch ein Konzept, wie das größere Rondell neben dem Tunnel genutzt werden soll. Bürgermeister Wolfgang Kellner deutete gegenüber der OZ an, dass die Verwaltung an einem „tollen Nutzungskonzept“ arbeite. Ob es sich verwirklichen lässt, entscheide sich in den nächsten Tagen.